serata. leben im alter

Jahresbericht 2010

Adelina Saiti
Fachfrau Gesundheit

Serata, Stiftung für das Alter

Inhalt

Steckbrief 3

Leitwort 4

Ausbildung im Serata 5

Stiftung Chance 7

Zahlen aus der Betriebsrechnung 2010 7

Personelles 9

Annina Schmitz
Koch

Steckbrief

Trägerschaft
Serata, Stiftung für das Alter
Tischenloostrasse 55, 8800 Thalwil

Haus Serata 1 / Pflegezentrum
100 Betten für Langzeitpflege, Pflegenotfälle, Abteilung für Demenzbetroffene, Tagesplätze, Überbrückungspflege, Ferienaufenthalte, Physiotherapie, Aktivierungstherapie/ Tagesgestaltung.
Ärzte für Allgemeine und Innere Medizin

Haus Serata 2 / Individuelle Alterswohnungen
12 Wohnungen à 2 ½ Zimmer
12 Wohnungen à 3 Zimmer

Haus Serata 3 / Individuelle Alterswohnungen
29 Wohnungen à 2 + 2 ½ Zimmer
5 Wohnungen à 3 ½ Zimmer
3 Wohnungen à 3 ½ Zimmer Attika

Haus Serata Oeggisbüel / Betreutes Wohnen
67 Appartements à 1 Zimmer
6 Appartements à 2 Zimmer
2 Ferienzimmer

Telefon	044 723 71 71
Telefax	044 723 71 72
E-Mail	info@serata.ch
Homepage	www.serata.ch
Postcheck-Konto	80-3631-0
Empfang / Telefonvermittlung Zentrale	
Montag–Freitag	07.30–12.00 Uhr
	13.30–17.30 Uhr
Samstag	08.00–12.00 Uhr
Sonntag	geschlossen
Restaurant Tisch55	
Täglich geöffnet von 9–21 Uhr	044 723 71 18
www.tisch55.ch, info@tisch55.ch	
Wohlfühloase	
Salon de Coiffure	044 720 73 53
Massage	079 561 11 41
Manuelle Lymphdrainage	079 274 19 29
Podologie	078 633 84 28
Fusspflege	079 451 23 31
Altersbeauftragter der Gemeinde Thalwil	043 305 74 74

Emanuel Demssew
Koch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Stiftung Serata kann auch im vierten Betriebsjahr wiederum auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Das Pflegezentrum Serata 1 mit seinen 100 Betten verzeichnete eine durchschnittliche Bettenbelegung von 99 %. Die 61 Alterswohnungen in den Häusern Serata 2 und 3 sowie die Appartements im Serata Oeggisbüel waren durchgehend belegt. Die andauernd grosse Nachfrage nach unseren diversen Angeboten zu Wohnen und leben im Alter bestätigt die Richtigkeit des gewählten Konzeptes.

Der Bereich Gastronomie mit dem öffentlichen Restaurant Tisch55 und der Cafeteria Serata Oeggisbüel hat sich auch im Berichtsjahr weiter positiv entwickelt. Die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen im Begegnungszentrum, die weitgehend durch Legate, Schenkungen und Spenden unterstützt werden, erfreuten sich grosser Beliebtheit. Neben den für die Öffentlichkeit bestimmten Angeboten wurden viele weitere hausinterne Anlässe für Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende durchgeführt. Bei uns durchgeführte Firmen- und Vereinsanlässe, Konferenzen, Gemeindeversammlungen und Seminare belegen die starke Verankerung unseres Hauses in Bevölkerung, Politik und Wirtschaft.

Am 1. Januar erfolgte im Pflegebereich die Umstellung vom Bewohnereinstufungssystem BESA auf RAI/RUG. Das neue System ist sehr anspruchsvoll und erforderte über das ganze Jahr einen permanenten Schulungsaufwand für die Mitarbeitenden. Im vierten Quartal war vor allem die Administration mit den Vorbereitungsarbeiten für die neue Pflegefinanzierung beschäftigt, die am 1. Januar 2011 in Kraft tritt. 2010 war auch ein Jahr der Konsolidierung. Am Jahresanfang wurde die Einführung und Implementierung eines prozessorientierten Managementsystems in Angriff genommen, welches im Sommer 2011 abgeschlossen wird.

Erstmals haben 4 Lernende im August ihre Ausbildung als Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe) begonnen. 3 ehemalige Pflegehelferinnen befanden sich in der Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (FaBe). Weiter gehören zu den Lernenden 2 Hauswirtschaftspraktikerinnen der Stiftung Chance. 1 FaGe, 1 Hauswirtschaftspraktikerin sowie 2 Köche haben ihre Berufsausbildung im Serata erfolgreich abgeschlossen. Per Jahresende waren insgesamt 13 Lernende in verschiedenen Bereichen tätig. Der Ausbildung kommt immer grössere Bedeutung zu, weshalb wir im vorliegenden Jahresbericht das Schwerpunktthema der Berufsbildung widmen.

Claudio Sini
Fachmann Gesundheit

Claudia Laurenco
Koch

Der Stiftungsrat hat der Renovation des Personalhauses 2 an der Asylstrasse 4 + 6 zugestimmt. Die erste Phase (Renovation der Küchen und Nasszellen) wurde abgeschlossen. Die zweite Phase der Arbeiten (Renovation Hausfassade, Dach, Fenster und Wärmeerzeugung) erfolgt im Jahr 2011.

Im Berichtsjahr hat sich der Stiftungsrat neu konstituiert. Hans Baumann, der dem Stiftungsrat während 37 Jahren angehörte, davon die letzten 12 Jahre als Präsident, hat seinen Rücktritt erklärt. Der Stiftungsrat würdigte sein langjähriges und ausserordentlich erfolgreiches Engagement. Gleichzeitig sind die Herren Dr. Kurt Brüllmann und Hansruedi Schudel altershalber aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Auch ihnen gebührt unser bester Dank für die kompetente Mitarbeit zum Wohle der Institution Serata.

Wir danken allen unseren Partnern und Gönnern, vor allem unseren Mitarbeitenden auf allen Stufen und in sämtlichen Bereichen für die engagierte Zusammenarbeit und die erfolgreiche Umsetzung der gesetzten Ziele. Einen speziellen Dank richten wir an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer, die unseren Gästen auch im Jahr 2010 für verschiedene Hilfestellungen zur Seite standen und einen grossartigen Beitrag leisten.

Serata
Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Stephanie Frei
Bildungsbeauftragte

Ausbildung im Alterszentrum Serata

Von Stephanie Frei

Das Kapitel der «Bildung» ist eines der Neueren in der noch jungen Geschichte des Alterszentrums Serata. Was nicht heissen soll, dass Aus- und Weiterbildung als ein nebensächliches Thema erachtet wird, im Gegenteil. Ein Aspekt der praktizierten Organisationsentwicklung im Serata stellt die Personalförderung dar. Als kreativen Beitrag der Unternehmenskultur wird die Förderung von Eigenverantwortung, beruflichem Fortschritt, Karriereplanung und Selbständigkeit aller Mitarbeitenden fokussiert. Diesbezüglich erhält auch die Ausbildung einen wichtigen Stellenwert und hat seit dem letzten Jahr einen grossen Aufschwung im Serata erlebt.

Während und nach dem Umbau des Alterszentrums Serata wurde mit der Ausbildung in der Pflege pausiert. Anders war dies im Gastronomiebereich. Bis zum heutigen Tag gibt es in den drei Lehrjahren zur Ausbildung «Koch/Köchin» ein oder zwei Lernende. 2010 schlossen erfolgreich zwei Lernende ihre Ausbildung ab. Die jungen Leute bringen zusätzlich Schwung in die Küche des Serata und sind ein fester Bestandteil des Tisch55-Teams.

Im Jahr 2009 wurde mit der Bildung der Fachstelle Entwicklung auch im Pflegebereich das Thema Ausbildung wieder aktuell. Im Rahmen der Qualitätssicherung erachtet es Serata als eine wichtige Aufgabe, sich durch die Förderung von Ausbildungen und die gezielt selektive Rekrutierung von Lernenden für die kontinuierliche Sicherstellung von qualifizierten Mitarbeitenden im Gesundheitswesen einzusetzen. Was liegt da näher, als in den Reihen der eigenen Mitarbeitenden nach potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen. So haben vor 2 Jahren drei Mitarbeiterinnen mit mehreren Jahren Berufserfahrung die Ausbildung zur FaBe (Fachfrau Betreuung) im verkürzten zweijährigen Verfahren in Angriff genommen. Mittlerweile sind sie in den letzten Zügen und schliessen die sonst dreijährige Ausbildung im Sommer 2011 mit dem eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab.
Wer im Dschungel der Ausbildungs-Angebote schon einmal versucht hat den Durchblick zu behalten, weiss, wie vielfältig das Angebot sein kann. Immer wieder schiessen neue Ausbildungswege und Lehrgänge wie schnell wachsende Pilze aus dem Boden. Eine attraktive Aus- bzw. Weiterbildung für Mitarbeitende mit längerer Berufserfahrung ohne absolvierte Ausbildung bieten diese verkürzten Lehrgänge. So absolvieren mehrere Mitarbeiterinnen im Serata die FaGe-Ausbildung (Fachfrau/-mann Gesundheit) im sogenannten Validierungs-Verfahren. In einem Anerkennungs-Verfahren können sie sich ihr Vorwissen aus teilweise langjähriger Berufserfahrung oder von früher absolvierten Ausbildungen anrechnen lassen und müssen entsprechend weniger Zeit für den Erhalt des EFZ-Titels investieren. Im Modular-

Kristina Meister
Fachfrau Gesundheit

Silvia Schmid
Fachfrau Betreuung

Model bearbeiten sie nur jene Themen, in welchen sie nicht viel Erfahrung haben, verkürzen so ihre Ausbildung zur FaGe (EFZ) und können ihr Arbeitspensum und ihren Lebensunterhalt aufrecht erhalten. Diese Art von Ausbildung erfordert eine gute individuelle Begleitung und Flexibilität seitens der Abteilungen. Der damit verbundene Abteilungswechsel der Ausbildungsabsolventinnen ist für einen erfolgreichen Rollenwechsel und grösseren Lernerfolg sehr sinnvoll. Der jeweils kurzzeitige Aufruhr in den Teams durch die «Neuen» legt sich meist schnell wieder und es entstehen nicht selten neue Sympathien und Freundschaften.

Doch eine weitaus grössere Herausforderung hatten die Abteilungen mit den FaGe-Lernenden zu meistern, welche im August 2010 ihren Start für die dreijährige Ausbildung mit EFZ-Abschluss in Angriff nahmen. Das Modell der «Lehre in der Pflege», wonach die Lernenden vom Betrieb angestellt sind und zweimal die Woche die Berufsschule Careum, Zürich besuchen, war für Serata und nahezu alle Mitarbeitetenden in der Pflege neu. Erfolgreich stellten sie sich der Herausforderung und so sind die 4 mehrheitlich jungen Leute heute nicht mehr aus den Teams wegzudenken. Der frische Wind, welcher mit den Lernenden auf den Abteilungen Einzug gehalten hat, veranlasste die Mitarbeitenden in der Pflege ihre Handlungen zu hinterfragen und den Lernenden ihr Wissen weiterzugeben. Diese wiederum stellen immer wieder kritische Fragen und bieten Anregungen für Veränderungen und Neuerungen.

Der dritte Bereich im Serata, welcher die Ausbildung anbietet ist die Hauswirtschaft. Ebenfalls seit August 2010 absolvieren zwei Lernende die zweijährige Ausbildung als Hauswirtschaftspraktikerin. Dafür arbeitet Serata mit der Stiftung Chance zusammen, bei der die Lernenden angestellt sind. In diesem Lehrbetriebsverbund übernimmt Serata die betriebliche Aufgabenvermittlung. Alle administrativen und unterstützenden Aufgaben so wie die Hauptverantwortung übernimmt die Stiftung Chance. Die Lernenden durchlaufen im Betrieb in einem Dreimonats-Rhythmus die Bereiche Wäscherei, Reinigung, Küche und Service. Die letzten beiden Themen werden dabei durch das hausinterne Restaurant Tisch55 abgedeckt. So können betriebliche Ressourcen ausgeschöpft werden und die Lernenden erhalten einen guten Einblick in die einzelnen Bereiche.

Ausgehend von der Erfolgsgeschichte der Ausbildung im Serata konnten für den Start des neuen Ausbildungs-Lehrganges im August 2011 bereits wieder 6 Lernende rekrutiert werden. So beginnen im Sommer zwei Lernende ihre Ausbildung als Koch/Köchin im Restaurant Tisch55 und je 2 Lernende FaBe und FaGe im Pflegebereich. Womit der frische und junge Wind weiterhin im Serata wehen wird.

Silvia Raselli
Hauswirtschaftspraktikerin 1. Lehrjahr

«Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit in der Hauswirtschaft. Sehr gerne arbeite ich in der Wäscherei, wo ich am liebsten die Bügelarbeiten erledige. Es ist ein schöner und dankbarer Beruf. Ich arbeite gerne bei der Stiftung Serata und fühle mich im Team sehr wohl. Die Begleitung durch die Berufsbildnerin bei der Stiftung Chance finde ich wichtig. Wenn ich in der Berufsschule etwas nicht verstehe, kann ich das in den Förderkursen mit der Berufsbildnerin besprechen.»

Stiftung Chance

Junge Menschen gemeinsam ausbilden und langfristig Perspektiven schaffen.

Seit August 2010 bildet die Stiftung Serata zusammen mit dem Lehrbetriebsverbund der Stiftung Chance zwei Lernende im Bereich Hauswirtschaft aus. Durch die Ausbildung von zwei Lernenden setzt die Stiftung Serata ein positives Zeichen gegen die Jugendarbeitslosigkeit und sichert den Nachwuchs in diesem Berufsfeld.

Wertvolle Zusammenarbeit

Jugendliche bekommen oft keinen oder keinen adäquaten Ausbildungsplatz - der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung erweist sich oft als besonders schwierig und dies führt dazu, dass sie deshalb langfristig schlechte Chancen haben, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Genau dem wirkt die Stiftung Serata durch die Anstellung von zwei Lernenden entgegen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen eine qualifizierte, berufliche Erstausbildung zu ermöglichen. Die Wahl beim idealen Ausbildungspartner ist auf den Lehrbetriebsverbund der Stiftung Chance gefallen. Dieser zeichnet sich durch sein praxisnahes Konzept sowie die gut organisierte Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben aus. Der Lehrbetriebsverbund der Stiftung Chance ist ein Zusammenschluss von kleineren und mittleren Betrieben, die Ausbildungsplätze vor allem für die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) anbieten. Die Stiftung Chance übernimmt die Gesamtverantwortung für die Berufsausbildung, die damit in Zusammenhang stehenden administrativen und organisatorischen Aufgaben sowie die Begleitung der Lernenden während der Ausbildungszeit. Die Stiftung Serata ihrerseits konzentriert sich auf die fundierte, fachliche Ausbildung der zwei Lernenden im Bereich Hauswirtschaft. Das Resultat ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Auch in den nächsten Jahren möchten wir Ausbildungsarbeit für Jugendliche in guter Qualität leisten. Darum setzen wir weiter auf die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Lehrbetriebsverbund der Stiftung Chance.

Attestausbildung EBA – Die zweijährige berufliche Grundbildung führt zu einem eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss und schliesst mit dem eidgenössischen Berufsattest ab. Anschliessend ist ein verkürzter Einstieg in die Grundbildung EFZ möglich. Sie richtet sich an motivierte, praktisch orientierte Jugendliche aus der Sekundarschule B oder C.

Rosanna Bufolino
Hauswirtschaftspraktikerin

Zahlen aus der Betriebsrechnung in CHF

	2010	2009
Erlös aus Leistungen	19'856'128	19'253'484
Personalaufwand	11'476'745	10'706'856
Material- und Warenaufwand	6'373'374	6'277'974
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'006'009	2'268'654
Finanzertrag	42'323	120'215
Finanzaufwand	1'415'855	1'454'337
Finanzergebnis	1'373'532	1'334'122
Betriebsergebnis I	632'477	934'532
Betriebsfremder Aufwand / Ertrag	359	740'566
Jahresgewinn	**632'836**	**193'966**

Lucia Lauredo
Fachfrau Betreuung

Personelles

Stiftungsrat (Amtsdauer 2010 – 2014)

Präsident	Ernst Schaufelberger
Vizepräsident	Roman Mäder
	Christian Breutel
	Dr. Esther Girsberger
	Robert Henauer
	Dr. Peter Klöti
	Ursula Lombriser
	Hans Städeli
	Dr. Walter Sticher
Beratende Mitglieder	Dr. med. Walter Kaiser, Leitender Arzt
	Mario Wild, Geschäftsführer

Finanzausschuss

Präsident	Robert Henauer
	Christian Breutel
	Dr. Esther Girsberger
	Mario Wild, Geschäftsführer
	Edeltraud Brüsse, Leitung Finanzen und Administration

Personalausschuss

Präsident	Ursula Lombriser
	Hans Städeli
	Dr. Walter Sticher
	Mario Wild, Geschäftsführer
	Edeltraud Brüsse, Leitung Finanzen und Administration

Zishan Eljmazi
Fachfrau Gesundheit

Milena Voh
Fachfrau Betreuung

Verwaltungskommission BVG

Präsident (Arbeitgebervertreter)	Hans Städeli
Arbeitnehmer-vertreterinnen	Flora Halimi Carina Kropf-Zwahlen
Arbeitgebervertreter	Roman Mäder
Aktuar	Mario Wild

Mitarbeitende mit Bereichsverantwortung

Finanzen & Administration	Edeltraud Brüsse
Pflege & Betreuung	Sven Kochanowski bis 10/2010 Ernst Grossenbacher ab 11/2010
Gastronomie	Bernard Kelterbaum
Hauswirtschaft	Anica Bezjac / Flora Halimi
Technik & Sicherheit	Bruno Furrer bis 4/2010 Urs Krähemann ab 5/2010

Seelsorge

Evangelisch-reformiert	Arend Hoyer, Pfarrer Ulrich Bona, Pfarrer
Römisch-katholisch	Marius Kaiser, Pfarrer

Serata, Stiftung für das Alter, Tischenloostrasse 55, 8800 Thalwil
T 044 723 71 71, F 044 723 71 72, info@serata.ch, www.serata.ch

serata.
leben im alter